

Die Rolle der Kirche im digitalen Wandel

Workshop anlässlich der Kappeler Kirchentagung 2019, Kappel am Albis

Was versteht man unter Digitalisierung?

Unter **Digitalisierung** ('digitization') wird seit den 50er Jahren die Umwandlung von analogen in digitale Daten verstanden.

Digitaler Wandel: Durch die Einführung neuer digitaler Technologien hervorgerufene, disruptive Transformationsprozesse mit weitreichenden Auswirkungen auf

- > strategischer,
- > organisatorischer
- > sowie sozio-kultureller Ebene.

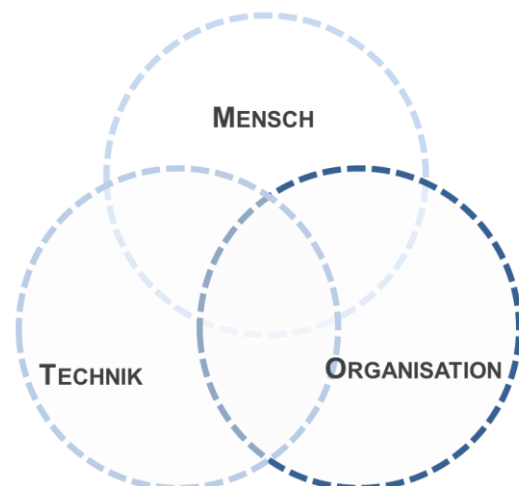
Digitaler Wandel - Kurze Rückblende

Das Verständnis von digitalen Tools und deren Anwendung im Alltag hat sich in den 68ern bereits in der San Francisco Bay Area entwickelt, welche auch heute die wichtigsten Firmen der digitalen Revolution beheimatet.

Dabei spielte das Zusammentreffen von unterschiedlichen Akteuren mit sehr diversen Hintergründen (Militär, Wissenschaft, Unternehmen, Hippie und Kunst-Communities) eine massgebliche Rolle. Die Bay Area der 60er Jahre kann als Kulminationspunkt der heutigen Geschichte der Digitalisierung verstanden werden (i.e. neben technologischen Innovationen auch Auswirkungen auf Organisationsformen, z.B. flache Hierarchien).

Mensch, Technik und Organisation im Digitalen Wandel:

- > Menschen sind in sozio-technische Netzwerke eingebunden, welche Handlungen ermöglichen und andere einschränken.
- > Durch Ihre Handlungen beeinflussen Sie rückwirkend organisationale und technische Entwicklungen.



> **Mensch**

Wir orientieren uns stärker an der Gegenwart. Verhaltensweisen, die sofortige Belohnung versprechen werden verstärkt. Aufmerksamkeitsökonomie (Unsere Zeit und Energie als „Rohstoff“). Technologische Entwicklungen verführen uns gezielt zur Befriedigung unserer Bedürfnisse.

Insgesamt hat sich unser Vernetzungspotenzial stark erhöht. Dies ermöglicht einerseits Vielstimmigkeit und Partizipation, fördert aber auch neue Mechanismen der Einflussnahme – Virale Verbreitung von Inhalten wird für neue Formen subtiler Meinungsmanipulation genutzt.

Vielfalt an Möglichkeiten führt dazu, dass man Inhalte wählt, welche die eigene Meinung bestätigen. Es entstehen geschlossene Gemeinschaften. Fragmentierung und Polarisierung sind Folgen.

> **Technik**

Durch die zunehmende technologische Vernetzung werden grosse Datenmengen generiert, die durch allgemein höhere Rechenleistung besser verarbeitet werden können. Dabei kommen immer öfter leistungsfähigere Modelle künstlicher Intelligenz zum Einsatz.

Die technologische Vernetzung von Alltagsgegenständen birgt Potenziale und Gefahren. Ein System in dem alles vernetzt ist wird von «ausen» potenziell zugänglich und steuerbar.

Die Verschmelzung von Maschine und Mensch soll alle menschlichen Einschränkungen wie Krankheiten, das Alter und den Tod überwinden. Frage was das Menschsein ausmacht wird im Zeitalter des digitalen Wandels relevanter.

> **Organisation**

Für Organisationen verspricht der digitale Wandel erhöhte Wirtschaftlichkeit durch optimierte Prozesse. Idealerweise führt Digitalisierung zu: Höherer Effizienz und Genauigkeit (z.B. von Diagnosen), höherer Geschwindigkeit von Prozessen, geringeren Fehlerquoten, reduziertem Raumbedarf.

Der digitale Wandel stellt die Anforderung, die Zusammenarbeit so strukturieren, dass die Anpassungsfähigkeit von Unternehmen an die Gegebenheiten des Marktes erhöht wird. Es besteht eine klare Tendenz zur Implementierung flexibler Netzwerkstrukturen und selbstorganisierter Teams. Traditionelle Hierarchien werden hinterfragt, informelle Netzwerke der Zusammenarbeit rücken in den Fokus.

Der digitale Wandel eröffnet neue Verwertungspotenziale (z.B. Plattformökonomie als Link zwischen Organisation und Technik) und übt einen erhöhten Anpassungsdruck auf etablierte Marktteilnehmende aus (z.B. Digitalisierungsverlierer: Eastman Kodak; Sears)

Inspiration für mögliche Rollenbilder der Kirche im digitalen Wandel:

- > Kirche als Impulsgeberin: Haltung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Digitalisierung/ Beteiligung am Diskurs zur Rolle des Menschen im digitalen Wandel
- > Kirche als Sinnstifterin: Diskurs um ethische Implikationen des digitalen Wandels / Was ist wünschenswert vs. was ist technologisch machbar.
- > Die Kirche als vermittelnde Plattform: Digitale Communities und Vernetzung ein neues Verständnis der Gemeindegemeinschaft
- > Kirche als Impfstoff gegen die «Epidemie der Einsamkeit»: Zunehmende Individualisierung vs. Erhöhter Wunsch nach bedeutsamen Begegnungen
- > Die Kirche Als lokale Bank für Sozialkapital: Selbstorganisation zur digitalen Nachbarschaftshilfe in der Gemeinde.
- > ...

Weiterentwicklung der Rollenbilder im Workshop:

- > Finden Sie je ein Bild für die heutige und zukünftige (wünschenswerte) Rolle der Kirche im digitalen Wandel.

Kontakt:

UR Ulbrich Ryser
Psychologie für die Zukunft der Arbeit

Dr. Sebastian Ulbrich: sul@ulbrich-ryser.com

Dr. Thomas Ryser: try@ulbrich-ryser.com

www.ulbrich-ryser.com